

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 9 (2007)
Heft: 4

Rubrik: Schaufenster // News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



► Schweizer Premiere // Ende Juni ist im ehemaligen Gymnastikpavillon in Magglingen ein neues Laufband eingeweiht worden. Landesweit das einzige seiner Art. Es ermöglicht eine sportartspezifische Leistungsdiagnostik für verschiedene Ausdauersportarten (Langlauf, Biathlon, Nordische Kombination, Inline-Skating etc.) und dient auch als hervorragendes Trainingsgerät, das von zwei Athleten gleichzeitig benützt werden kann. ◀

Es bleibt noch viel zu tun

► **Gewaltprävention** // «Wir sind noch nicht dort, wo wir letztlich hinmüssen», betonte Bundesrat Samuel Schmid anlässlich des zweiten Runden Tisches zur Gewaltbekämpfung im Sport von Ende Juni. Dennoch ist der Sportminister zufrieden mit dem Stand der Arbeiten zur Umsetzung der «Erklärung des Schweizer Sports zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport», die im Januar verabschiedet worden war. Die Vertreter von Swiss Olympic, Sportverbänden, Bund und Kantonen haben an diesem Treffen unter anderem die Umsetzung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit (BWIS I) diskutiert. Die Handhabung von BWIS I (Rayonverbot, Ausreisesperre, Meldepflicht und Polizeigewahrsam) sei im Sportalltag bereits eingespielt, hiess es. Zuversicht sei auch in Bezug auf die zentrale Hooligan-Datenbank HOOGAN angesagt. Laut Bundesrat Schmid enthält die Datenbank derzeit rund 100 Einträge, und bis Ende Jahr soll HOOGAN in Betrieb sein. Die Sportverbände

haben ihrerseits Aus- und Weiterbildungskonzepte zum Thema «Respekt, Fairness und Prävention» entwickelt. Es brauche aber eine konkrete Verankerung der Thematik «Gewaltprävention» bei den Verbänden. Bei der Fan-Arbeit sollen Spieler und Trainer mit einbezogen werden. Geprüft werden auch Massnahmen gegen Alkoholmissbrauch, so etwa die konsequente Wegweisung stark Alkoholisierter, die Schaffung von Alternativen (Preispolitik, Leichtbier) sowie, bei Hochrisikospielen, die temporäre Beschränkung des Alkoholausschanks. Die nächste Überprüfung der Massnahmen ist für Anfang Dezember 2007 geplant. //

► Mehr dazu unter: www.baspo.admin.ch

Lust auf Laufen?

► **NeueCommunity** // Unkompliziert und spontan mit Gleichgesinnten Sport treiben. Jederzeit informiert sein, wo in der eigenen Region zum Beispiel Nordic Walking-Aktivitäten stattfinden. Selber sportliche Treffen organisieren oder sich einfach bei anderen anschliessen – mit «Meet2Move» ist das alles ganz einfach möglich. Entstanden ist diese Plattform aus einer privaten Initiative. Sie stellt ein weiteres Angebot dar, um die Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung zu motivieren und wird vom BASPO ideell unterstützt. Die Plattform bietet zwei wichtige Funktionalitäten: Die eine ist die ausgewählte Online-Information über diverse Sportarten. Dieser Bereich ist für jedermann zugänglich und liefert eine Menge an Wissenswerten und Tipps für Anfänger und Fortgeschrittene. Die zweite Funktionalität ist die einfache Vernetzung per Mobiltelefon oder E-Mail von gleichgesinnten Sportlern – egal ob Anfänger oder fortgeschritten. Einmal Mitglied, können jederzeit und überall spontan sportliche Treffen organisiert werden. Dazu ist einzig eine SMS an die Kurznummer 363 nötig, mit dem Stichwort «walk», der Postleitzahl, Zeit und Datum, der Bezeichnung des Treffpunkts und den sportlichen Ambitionen. Eine kinderleichte Sache, um mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen. Für einen Beitrag von 48 Franken jährlich ist man dabei. //

► Informationen und Anmeldung: www.meet2move.ch



Reaktion

Ein toller Wurf – tatsächlich?

► **Walter Bucher** // Der Beitrag «Ein Rekrutierungstest erobert die Schweizer Schulen» hat mich etwas erstaunt. Ich frage mich, wie sich eine Lehrperson im Fachbereich Bewegung und Sport orientieren soll, wenn in der gleichen Ausgabe gleich von zwei Testmodellen (Projekt qims und TFR) gesprochen wird.

Von qims.ch hat man – so wie ich dies in den letzten Jahren mitverfolgen konnte – lange (zu lange!) immer wieder etwas, aber kaum je etwas Konkretes gehört, und es ist bisher wenig passiert. Nun wird als toller Wurf «Ein Test für alle Fälle» vorgestellt. Dieser könnte oder sollte auch in den Schulen angewendet werden, geht aus dem Artikel hervor. Wenn aber die Projektleiterin Gabi Schibler im Interview auf die Frage, wie sie sich die Integration oder sogar die Übernahme des TFR vorstellen könnte, antwortet, dass sich «... wohl einige Elemente ... aber die Übernahme des gesamten Tests aus ihrer Sicht für den Sportunterricht nicht eignet ...», dann ist dem Anliegen, Lehrpersonen auf der Suche nach Formen der Qualitätssicherung für ihren Sportunterricht in der Schule zu unterstützen, wohl wenig gedient.

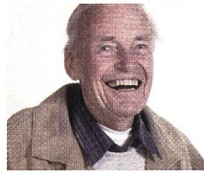
Einen Schönheitsfehler hat die Redaktion von «mobile» ausgemacht, nämlich die Namensgebung «Test Fitness Rekrutierung TFR» und schlägt nun vor, den Test gut schweizerisch «SwissMotorFit» zu nennen (Vorschlag von Nicola Bignasca im Editorial). Ich sehe noch einen zweiten Schönheitsfehler: Ich zweifle weder die Form noch die Qualität des TFR an. Auch der Name «SwissMotorFit» ändert nichts daran, dass es ein Test für Rekruten ist. Schade finde ich nur, dass die Integration oder teilweise Übernahme für die Schulen nicht unter der Flagge von qims.ch erfolgte beziehungsweise gegenseitig besser abgesprochen wurde. Aufgrund der Beiträge im «mobile» erhält man den Eindruck, dass die Verantwortlichen von qims.ch und von TFR nicht, zu wenig, zu spät oder gar nicht miteinander gesprochen haben.

Auch wenn die Idee eines Schweizerischen Fitness-tests für die Schule, für das Militär bis hin zur Feuerwehr und Polizei («mobile» 3/07, S. 12) etwas Faszinierendes und vielleicht europaweit Wegweisendes an sich hat – ich weiss nicht, was eine Lehrperson in der jetzigen Situation tun sollte: qims.ch oder/und TFR? Ob ich wohl der Einzige bin, der verunsichert ist? //

► **Walter Bucher, Ehem. ESK-Projektleiter der Schweizerischen Lehrmittel «Sporterziehung»,**
bupro@bluewin.ch

Nachruf

Ein Leben im Zeichen der Liebe und des Respekts



Zum Abschied von Dr. Kaspar Wolf // Am 2. Juni 2007 ist der ehemalige Direktor der ETS (1968 bis 1985) im Alter von 87 Jahren verstorben. Eine bewegende Abschiedsrede hielt der Ex-Direktor des BASPO, Heinz Keller, in der Bieler Stadtkirche.

Dr. Kaspar Wolf übergab mir am 30. April 1985 um Mitternacht seine Aufgabe als Direktor der damaligen ETS mit den Worten: «Menschen, die meine Freunde waren, werden auch deine Freunde sein ...». Ein kräftiger Händedruck, ein gutes Lächeln ... ein Schlüssel wechselte den Besitzer. Wir alle, wir durften die Wärme der Persönlichkeit, die Glut seiner Ideen, die Farben seines Charakters erleben. Kaspar hat uns alle – eine ganze Generation – reichlich beschenkt. Er entfachte bei vielen von uns eine berufliche Faszination, die Sehnsucht nach gutem, fröhlichem Leben, die Passion für echten Sport sowie Respekt und Liebe zu anderen Menschen.

Galant und höflich

Der Sport in der Schweiz ist Kaspar Wolf und seiner Zeit, seiner Familie und seiner Frau Erica, seinen Freunden und seinem Team zu tiefem Dank verpflichtet.

Dankbar, dass die Schweiz als eines der ersten europäischen Länder die Förderung des Sports in der Bundesverfassung und in einem Bundesgesetz verankert hat. Eine kluge politische Vision – mit der damaligen ESK und einigen dem Sport nahe stehenden Parlamentariern vorbereitet – wurde mit Arnold Käch, dem ersten Direktor Magglings und damaligem Militärdirektor, die rechtliche Grundlage in feinstem Gesetzesvokabular für unser Land fixiert.

Dankbar, dass die Mädchen schweizweit endlich in den Genuss des obligatorischen Sportunterrichts kamen und der Frauensport – Kaspar besass wohl die galanteste Höflichkeit gegenüber Frauen – schweizweit auch gefördert werden konnte. Eine dringende sozialpolitische Massnahme!

Dankbar, dass die Weiterentwicklung des militärischen Vorunterrichts für die männliche Jugend zur einzigartigen helvetischen Sportförderung «Jugend+Sport» für Knaben und Mädchen ermöglicht wurde. Eine grossartige Teamleistung von Persönlichkeiten des Bundes, der Kantone und der Sportverbände – Kaspar mit seinem stellvertretenden Direktor Willy Rätz zusammen.

Ein bildungspolitischer Visionär

Dankbar, dass der Berufsschulsport in dieser Zeit die ersten Wurzeln entwickeln durfte. Eine nicht zu unterschätzende bildungspolitische Vision.

Dankbar für die wichtigen, verbindenden Impulse im Bereich des Spitzensports – mit der umsichtigen Schaffung des Nationalen Komitees für Elitesport. Eine kluge Plattform mit dem privatrechtlichen Sport gemeinsam – aber mit klarer Regelung der Verantwortung.

Dankbar für seine Überlegungen zur departementalen Zugehörigkeit des Sports. EMD oder EDI. Ein Religionskrieg in den Katakomben des Sports, den er als Historiker mit sachlicher Brillanz beruhigte.

Durch und durch ein Magglinger

Dankbar für die bedarfsgerechte bauliche Erweiterung von «seinem» Magglingen – er wohnte ja selbst zeitlebens immer irgendwo in seinem Magglingen. Das ehemalige Schulgebäude, das Hans Schachenmannhaus, die Halle End der Welt, die Jubiläumsturnhalle und der beginnende Ausbau von Tenero. Eine massvolle räumliche Vision mit architektonischem Gespür. Kaspar Wolf hat Magglingen – zusammen mit seiner Familie, zusammen mit Erica – zu einem Ort keimender Freundschaften, gegenseitigen menschlichen Respekts, durchdachten Sports, erfüllender sportlicher Wettkämpfe, diplomatischer Begegnungen, fröhlichster Augenblicke und sinnvollen menschlichen Wirkens werden lassen.

► **Heinz Keller**